

DRG-Leitfaden

Berlin. Der BVMed hat seinen Praxisleitfaden „Einführung innovativer und neuer Medizinprodukte in das G-DRG-System“ nun auch in englischer Sprache veröffentlicht. Die 54-seitige Broschüre zeigt Kliniken und MedTech-Unternehmen die rechtlichen und ökonomischen Spielräume für die Etablierung neuer Medizintechnologien im Klinikmarkt. Bestellungen: www.bvmed.de (Publikationen – Gesundheitsversorgung).

GKV-Seminar am 7. März in Stuttgart

Stuttgart. Am 7. März 2007 veranstaltet der BVMed für seine Mitgliedsunternehmen in Stuttgart ein kostenfreies GKV-Grundlagenseminar. Titel: „Erstattung und Kostenübernahme von Medizinprodukten durch die GKV“. Programm und Anmeldung unter: www.bvmed.de (Veranstaltungen).

25.2. ist Tag der Gesundheitsforschung

Berlin. Der diesjährige Tag der Gesundheitsforschung am 25. Februar 2007 steht unter dem Motto „Herz - Motor des Lebens“. Deutschlandweit informieren Wissenschaftler und Ärzte an Universitätskliniken und Forschungsinstituten über neueste Ergebnisse aus der Herz- und Kreislaufforschung. An rund 40 Standorten sind zahlreiche Aktivitäten für die breite Öffentlichkeit geplant. Unter www.tag-der-gesundheitsforschung.de stehen detaillierte Informationen zu allen Veranstaltungen der beteiligten Standorte bereit.

MedTech-Qualifizierungstrends im Fokus

Gelsenkirchen. Am 20. März 2007 findet in Gelsenkirchen die Veranstaltung „Ist die Medizintechnik in Deutschland zukunftsfähig? Gestaltungs- und Qualifizierungstrends“ statt. Sie wird von der Hans-Böckler-Stiftung in Kooperation mit dem Institut Arbeit und Technik (IAT) und der Ruhr-Universität Bochum (RUB) durchgeführt. Dabei wird u. a. die Studie „Regionale Innovations- und Qualifizierungsstrategien in der Medizintechnik“ vorgestellt. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei. Informationen und Anmeldung: hbs-veranstaltung@iat.eu.

Bundesrat verabschiedet Gesundheitsreform

Berlin. Der Bundesrat hat erwartungsgemäß die Gesundheitsreform verabschiedet. Baden-Württemberg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Berlin und Sachsen enthielten sich der Stimme. Alle anderen Bundesländer stimmten zu. Der Bundestag hatte das GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetz (GKV-WSG) bereits am 2. Februar 2007 beschlossen. Die Reform tritt am 1. April 2007 in Kraft. Die Krankenhäuser als wichtigste Abnehmer von Medizintechnologien sind von der Gesundheitsreform stark betroffen. Denn sie müssen einen so genannten „Solidarbeitrag“ für die leidenden Finanzen der Gesetzlichen Krankenversicherung entrichten. Dieser Sparbetrag

konnte durch die Beratungen der Gesundheitsreform noch von 500 auf 380 Millionen Euro im Jahr abgesenkt werden.

Am stärksten betroffen von der Gesundheitsreform ist der Hilfsmittelbereich. Die bisherige Zulassung der Leistungserbringer von Hilfsmitteln wird abgeschafft. Künftig sollen nur noch Vertragspartner der Krankenkasse die Versicherten versorgen. Hierzu müssen Hilfsmittel zukünftig prioritär von den Kassen ausgeschrieben werden. Der BVMed hat sich anstelle dessen für einen fairen Vertragswettbewerb der Leistungserbringer und für den Erhalt des freien Patientenzahlrechts eingesetzt.

MedTech-Aktionsplan als „Schritt zum Masterplan“

Berlin. Als einen „wichtigen Schritt auf dem Weg zu einem zwischen allen beteiligten Regierungsressorts abgestimmten Masterplan für die Gesundheitswirtschaft“ hat der BVMed den vom Bundesforschungsministerium (BMBF) jetzt vorgelegten „Aktionsplan Medizintechnik“ bezeichnet. Der Aktionsplan ist Teil der Hightech-Strategie, die die Bundesregierung im Herbst 2006 verabschiedete. BVMed-Geschäftsführer Joachim M. Schmitt lobt insbesondere, dass die Förderung innovativer Medizintechnologien ein wichtiger Bestandteil der Hightech-Strategie ist. Das Forschungsministerium hebt in dem Aktionsplan die „hohe Innovationskraft der Branche“ hervor. Dabei ist wichtig, dass innovative Medi-

zintechnologien neben den Vorteilen für die Patienten auch für Kostensenkungen und Effizienzsteigerungen im Gesundheitssystem sorgen, so die Klarstellung durch das BMBF.

Der BVMed unterstützt das Anliegen des BMBF, sich beim 7. EU-Rahmenprogramm für eine stärkere Förderung der Medizintechnologie einzusetzen und den ressortübergreifenden Dialog mit Wissenschaft und Wirtschaft zu verstärken. Im Aktionsplan fehlten aus Sicht des BVMed allerdings Ansätze für neue Finanzierungsmodelle von innovativen Medizintechnologien. Der Aktionsplan Medizintechnik soll in nächster Zeit mit allen Beteiligten diskutiert und Anfang 2008 aktualisiert werden.

